

*Rekordzahlen bei Nutzeranmeldungen, Besuchen und Ausleihen*

## Stadtbibliothek bei Schwerinern beliebt wie nie

Die Stadtbibliothek hat im vergangenen Jahr 1000 Nutzerinnen und Nutzer neu hinzugewonnen und wird als zentrale Anlaufstelle für Bildung, Information und Freizeitgestaltung bei den Schwerinerinnen und Schwerinern immer beliebter. „Dies zeigt, dass wichtige Weichenstellungen wie die Profilierung als Ort der kulturellen Bildung und Begegnung, der Umzug der Hauptbibliothek in die Nähe des Marienplatzes, aber vor allem der Ausbau digitaler Angebote und servicefreundlicher Buchungs- und Rückgabesysteme Früchte tragen“, sagt Kulturdezernent Silvio Horn. Von den 8326 aktiven Leserinnen und Lesern sind etwa 3000 Kinder im Alter bis zu 12 Jahren. Während die Aktivität dann in der Altersgruppe der 13 bis 25-Jährigen abnimmt, zeigt die Statistik ab 40 wieder ein zunehmendes Interesse. „Hier spielen veränderte Lebenssituationen und das Freizeitverhalten in unterschiedlichen Lebensphasen sicherlich eine große Rolle. Interessant ist aber auch, dass unter den Neuanmeldungen auch viele neu Zugezogene aus der Ukraine sind“, berichtet die Leiterin der Stadtbibliothek Grit Wilke. Bemerkenswert ist auch die Nutzungsintensität: Mit insgesamt 178.000 Besuchen verzeichnete die Bibliothek 2023 einen neuen Höchststand. Insgesamt wurden



*Zu den äußerst beliebten Veranstaltungen zählte die Schreibwerkstatt mit Cally Stronk und Christian Friedrich, den Autoren der Reihe „Die drei ???“.*

© LHS/Stadtbibliothek

im vergangenen Jahr beachtliche 316.000 physische Medien ausgeliehen. Besonders hervorzuheben ist die Kinderbibliothek: Hier wurden 20 Prozent mehr Bücher und andere Medien ausgeliehen. „In einer Zeit zunehmender Bildungsdefizite macht uns die große Anziehungskraft unserer Kinderbibliothek als

Lern- und Erlebnisort für die jüngsten Bibliotheksbesucher besonders stolz“, so die Bibliotheksleiterin. Mit 82.000 Entleihungen von digitalen Medien aus der so genannten „Onleihe“ zeigt die Stadtbibliothek Schwerin, dass sie auch erfolgreich auf die steigende Nachfrage nach digitalen Inhalten reagiert und ihren

Nutzern modernste Ausleihmöglichkeiten bietet.

Fast 460 Veranstaltungen fanden im Jahresverlauf in der Bibliothek statt. Das breit gefächerte Programm reichte von Lesungen, Vorträgen und Workshops bis hin zu Führungen durch die Bibliotheksräume. Hier erhielten Interessierte spannende Einblicke hinter die Kulissen und konnten mehr über die vielfältigen Angebote und Services der Stadtbibliothek erfahren.

Als voller Erfolg erweist sich die Einführung der modernen Selbstverbuchungs- und Rückgabetechnik (RFID-Technologie): Inzwischen werden in den drei Einrichtungen der Stadtbibliothek stolze 65 Prozent der Ausleihen über die RFID-Selbstverbucher realisiert. „Das verdeutlicht die hohe Akzeptanz dieser innovativen Technologie bei unseren Nutzerinnen und Nutzern. Viele möchten die gewünschten Medien eigenständig ausleihen und wissen es zu schätzen, dass wir dafür ein effizientes und unkompliziertes Verfahren anbieten“, sagt Wilke. Noch erfolgreicher ist die automatisierte Rückgabetechnik, die in der Hauptbibliothek eingeführt wurde: 84 Prozent aller Medien wurden im vergangenen Jahr bequem und zeitsparend über die moderne Rückgabestation im Eingangsbereich zurückgegeben.

## Schweriner Familien-App jetzt auch in Ukrainisch und Arabisch

Wissenswertes für junge und werdende Eltern ist mit der kostenfreien „Schweriner Familien-App“ auf dem Smartphone stets griffbereit. „Wir freuen uns, dass wir die Schweriner Familien-App nun auch in den Sprachen Arabisch und Ukrainisch anbieten können“, sagt die Integrationsbeauftragte der Landeshauptstadt Maren Jakobi. In beiden Bevölkerungsgruppen gibt es viele

Frauen mit Kindern, die durch die App besser mit Informationen versorgt werden können. Die Angebote in der jeweiligen Muttersprache helfen, sprachliche Zugangsbarrieren in die frühen Hilfen abzubauen. Die Schweriner Familien App verbindet Informationen zu Schwangerschaft, Geburt und Nachbetreuung mit den Familien- oder Beratungsangeboten vor

Ort sowie mit Checklisten, Notfallnummern und einer praktischen Terminfunktion. Sie erinnert Eltern an wichtige Termine wie die U-Untersuchungen der 0-3-Jährigen. Die App ist eine Erfolgsgeschichte: Im ersten Jahr haben sich bereits 600 Nutzerinnen die Schweriner Familien App heruntergeladen. Das ist bei rund 700 Geburten bereits eine große

Abdeckung der in Frage kommenden Zielgruppe. Die Schweriner Familien-App wird insbesondere wegen der übersichtlichen Gestaltung, der Informationsvielfalt sowie der guten Handhabbarkeit geschätzt. Sie ist im App Store kostenlos erhältlich. Die Sprachauswahl erfolgt direkt auf der Startseite, kann aber auch in den Einstellungen der App im Nachhinein verändert werden.



*Feierliche Schlüsselübergabe pünktlich zum Jubiläum*

## 40 Jahre Jugend- und Freizeittreff „Deja vu“ in Neu Zippendorf

Nach nicht mal einem Jahr Bauzeit und rechtzeitig zum 40-jährigen Jubiläum konnte der Jugendclub „Deja vu“ zurück in den charakteristischen Plattenbau in der Parchimer Straße 2 ziehen.

Oberbürgermeister Rico Badenschier und der Werkleiter des Zentralen Gebäudemanagements der Landeshauptstadt (ZGM) übergaben am 22. Januar 2024 den symbolischen Schlüssel an den Geschäftsführer der AWO – Soziale Dienst gGmbH Axel Mielke. Im Beisein der Bundstagsabgeordneten Ina Latendorf, des Bauministers Christan Pegel und vieler Gäste wurden die neuen und modernen Räumlichkeiten feierlich eröffnet.

„Viele Kinder- und Jugendliche in Schwerin nutzen regelmäßig die Angebote von Jugendclubs in unserer Stadt. Sie treffen dort Freunde, lernen füreinander Verantwortung zu übernehmen und finden ein offenes Ohr für ihre Probleme. Diese Treffs spielen eine wichtige Rolle in der Stadtplanung, wenn wir über Räume für Schwerins Jugend sprechen. Sie sind Begegnungsorte, Zufluchtsort und Freizeitanlage zugleich“, so Oberbürgermeister Rico Badenschier in seiner Begrüßungsrede.

„Umso erfreulicher ist es, dass sich die Jugendclubs in Schwerin über so viele Jahre etabliert haben. Der Dank dafür gilt vor allem den örtlichen Trägern, die Generationen



*Oberbürgermeister Rico Badenschier hält das Eröffnungsgrußwort für die etwa 50 Gäste aus der Stadtpolitik. © LHS*

von Kindern und Jugendlichen eine Anlaufstelle bieten. Und das sollen sie auch weiterhin. Die Sanierung und Instandhaltung der Jugendclubs ist eine Investition in das Quartier und in die Zukunft unserer Stadt“, so der Oberbürgermeister weiter.

Für die Dauer der Bauzeit war der Jugend- und Freizeittreff „Deja vu“ in anderen Räumlichkeiten der Arbeiterwohlfahrt (AWO) untergekommen. Pünktlich zum Jubiläum ist die Komplexsanierung nun abgeschlossen.

Baubeginn war im März 2023. Im Zuge der Sanierung mussten

bauliche Altlasten entfernt und die Schmutzwasserleitung ersetzt werden. Im Innenraum entstanden zusätzliche Funktionsräume wie ein Kreativ- und ein Entspannungsraum (der sogenannte Snoezelraum) durch eine neue Aufteilung. Erneuert wurden außerdem die sanitären Anlagen, die Haustechnik und die Fassade mit neuen Fenstern und Türen. Die Fertigstellung der Außenanlagen erfolgt im Frühjahr nach Ende der Frostzeit.

„Der Jugendclub ist ein Rückzugsort und Schutzraum zugleich, an dem unsere Fachkräfte für eine positive Atmosphäre sorgen. Er ist ein Raum, in dem sich die Kinder und Jugendlichen ausprobieren und selbst gestalten können sowie Unterstützung in Alltagsfragen und in Krisenzeiten erhalten“, unterstreicht AWO-Geschäftsführer Axel Mielke die Wichtigkeit der Einrichtung.

Das Ende 1983 als Freizeittreff eröffnete Gebäude in der Parchimer Straße 2 war nach der langjährigen Nutzung stark sanierungsbedürftig. Die Grundsubstanz des eingeschossigen Pavillonbaus ist noch in Ordnung, das konnte nach eingehender Prüfung festgestellt werden. Für den Erhalt sprach auch die markante Plattenbauweise mit seinem VT-Dach. Damit ist das Gebäude ein typischer und erhaltenswerter Vertre-

ter des DDR-Sozialbaus.

Auch aus ökologischen Aspekten hat man sich gegen einen Neubau und für eine Komplexsanierung entschieden, die sogenannte graue Energie blieb somit erhalten.

Nach der Sanierung ist das Gebäude, das so wichtig für viele Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers geworden ist, nun in einem modernen und vor allem barrierefreien Zustand. Finanzielle Unterstützung für die Gebäudesanierung gab es von Bund und Land. Die Kostenanteile in Höhe von 378.000 Euro wurden aus dem Investitionspakt Soziale Integration im Quartier und in Höhe von 362.000 Euro durch Städtebaufördermittel getragen. Die Landeshauptstadt steuerte einen Eigenanteil in Höhe von insgesamt 232.000 Euro bei.

„Der Jugendtreff ist nicht nur für die Jugend- und Sozialarbeit auf dem Großen Dreesch wichtig, sondern für die ganze Stadt. Wir freuen uns sehr, dass wir als ZGM die Landeshauptstadt mit der Komplexsanierung des 40-jährigen Gebäudes hier bei der Stadtentwicklung unterstützen konnten“, betont der Werkleiter des ZGM, Kristian Meier-Hedrich. „Mein Dank geht an die unterschiedlichen Gewerke, die an der Sanierung mitgewirkt haben und maßgeblich beteiligt waren an der termingerechten Fertigstellung.“



*In leuchtendem Orange erstrahlt der Jugend- und Freizeittreff „Deja vu“ nach der Sanierung. © Landeshauptstadt Schwerin/Mareike Diestel*

## Baubeginn für Radsportzentrum MV nach der Sommerpause

Noch ist hier ein winterlicher Parkplatz zu sehen: Doch das neue Radsportzentrum Mecklenburg-Vorpommern, das auf dem Parkplatz an der Sport- und Kongresshalle entsteht, wird mit seiner Länge von 118 und seiner Breite von 68 Metern schon in zwei Jahren das größte Gebäude auf dem Sport- und Veranstaltungsgelände Lambrechtsgrund sein. Das riesige Oval wird auf 80 Stelzen stehen, damit die dringend benötigten Stellflächen auf dem Parkplatz nicht wegfallen. Im Innern der Radrennbahn ist eine Mehrzweckfläche geplant. Das Baufeld auf dem Parkplatz soll ab April beräumt und im Anschluss auf Kampfmittel aus dem Zweiten Weltkrieg untersucht werden. Erst danach können die ersten Bohrpfähle für das aufgeständerte Bauwerk voraussichtlich ab August gesetzt werden. Wieland Schaible, Geschäftsführer der Lambrechtsgrund Betriebsgesellschaft, rechnet mit dem offiziellen Baubeginn nach den Sommerferien und der Fertigstellung des Radsportzentrums frühestens Ende 2025. Gesichert ist unterdessen die Finanzierung der Radrennbahn. Am 23. Januar übergab Innenminister



Visualisierung des Radsportzentrums, das auf dem Parkplatz an der Sport- und Kongresshalle entsteht.

© GBP Architekten GmbH

Christian Pegel die Förderbescheide des Landes in Höhe von 16,4 Millionen Euro an Oberbürgermeister Rico Badenschier. Die Stadt Schwerin hat 3,5 Millionen Euro in den Haushalt eingestellt. Bundesmittel fließen ebenfalls. „Schwerin ist eine Radsportstadt. Olympiasieger wie Stefan Nimke und Weltmeisterinnen wie Lea-Sophie Friedrich haben hier ihre Karrieren begonnen. Doch wenn

wir künftig weiter an der Spitze mitfahren wollen, brauchen wir attraktive Trainingsbedingungen, also diese Halle, unbedingt“, bekräftigt Oberbürgermeister Rico Badenschier. Auch für das Schweriner Sportgymnasium hat das Radsportzentrum MV existenzielle Bedeutung: Die Eliteschule des Sports gilt als erfolgreiche Talentschmiede für den Radsport. „Training ohne Halle funktioniert

nicht mehr im Spitzensport. Auch als Bundesstützpunkt für den Radsport brauchen wir sie hier in Schwerin“, sagt René Wolff, seit September 2023 neuer Bundesstützpunkttrainer. Der 45-jährige Thüringer, u. a. Olympiasieger im Teamsprint in Athen, gilt als einer der erfolgreichsten Kurzzeit-Trainer der Welt, zunächst am Olympiastützpunkt in Erfurt, ab 2010 als Nationaltrainer in den Niederlanden und Neuseeland.

## Trauraum im Stadthaus modernisiert

Für Paare, die sich das „Ja-Wort“ in intimer Zweisamkeit oder im engsten Familienkreis geben möchten, wird inzwischen immer häufiger der kleinste Trauraum des Standesamtes im Erdgeschoss des Stadthauses gebucht. „Um den Raum für die Paare attraktiver zu gestalten, haben wir auf schlichte Eleganz gesetzt. Die Paare erwarten nun ein hell und modern eingerichteter Trauraum in geschmackvollem Ambiente zum Wohlfühlen“, freut sich der zuständige Dezernent Silvio Horn über das Endergebnis nach der Modernisierung.

Das Team um die leitende Standesbeamtin Franziska Volpert hat in den vergangenen Wochen mit viel Engagement die Möbel bis hin zur Deko und Wandfarbe ausgesucht. Nun sind die Modernisierungsarbeiten abgeschlossen. Der helle und moderne Trauraum, für den keine zusätzliche Raummierte fällig wird, bietet nun anstelle von vier sechs Gästen die Möglichkeit, an der



Dezernent Silvio Horn (links) und die leitende Standesbeamtin Franziska Volpert besichtigen den modernisierten Trauraum im Stadthaus.

© LHS/Ulrike Auge

Trauung teilzunehmen. Termine für 2024 und 2025 können online über den Traukalender unter [www.schwerin.de/terminvergabe](http://www.schwerin.de/terminvergabe) reserviert werden.

Neben dem Trauraum im Stadthaus werden Heiratswilligen noch weitere Trauorte angeboten: der Alte Ratssaal

im Rathaus, der Garten und Gartensalon des Schleswig-Holstein-Hauses, die historische Bibliothek im Schloss und der Goldene Saal im Neustädtischen Palais. Wer es lieber etwas außergewöhnlich mag, hat auch die Möglichkeit, sich im Rote-Liste-Zentrum im Schweriner Zoo, auf einem

Schiff der Weissen Flotte, in der Schleifmühle oder im Planetarium trauen zu lassen. Termine können auf Anfrage beim Standesamt unter [standesamt@schwerin.de](mailto:standesamt@schwerin.de) oder telefonisch unter 545-1690 reserviert werden. Weitere Informationen sind unter [www.schwerin.de/heirat](http://www.schwerin.de/heirat) einsehbar.